Allgemeiner




41ster Jahrgang.



№ 30. 1843.

Ratibor, Sonnabend den 15. April.

Lokales.

(Schluß des in voriger Nummer von dem hiesigen landwirthschaftlichen Verein mitgetheilten Programms.)

II. Thierschau.

Die Thierschau wird am 1. Mai c. Morgens 9 Uhr auf dem Platze vor dem Garnisonstalle zu Ratibor abgehalten.

Der Zweck derselben ist, durch Anschauung zu belehren und zur Veredlung und Verbesserung der Thierzucht anzuregen, weßhalb alle Besitzer ergebenst eingeladen werden, zu diesem gemeinnützigen Zwecke nach Kräften mitzuwirken und um die ausgesetzten Ehren-Preise zu concurriren.

Wenn für Schafvieh kein Ehren-Preis ausgesetzt ist und nur eine ehrende Anerkennung statt findet, so geschieht dies aus besonderer Rücksicht, und es ist unser Wunsch, recht vielseitige Proben dieser, für uns so wichtigen Thierart zu sehen.

Die Besitzer neu erfundener Werkzeuge und Maschinen zum landwirthschaftlichen Gewerbe werden gleichfalls ersucht, solche oder deren Modelle oder Zeichnungen dazu einzusenden, wofür die Transportkosten auf Erfordern von uns vergütiget werden.

Als Ehren-Preise sind ausgesetzt:

a) für Pferde eigener Zucht, zum Reiten und Fahren gleich brauchbar,

1ter Preis ein silberner Pokal,
2ter — ein gläserner Pokal,
3ter — eine Fahne,

b) für das schönste 2 oder 3jährige Fohlen,

1ter Preis ein gläserner Pokal,
2ter — eine Fahne,

c) für die beste Nutzkuh,

1ter Preis eine silberne Zuckerschale,
2ter — eine Fahne,

d) für den schönsten Zuchtstier,

eine Fahne,

e) für den stärksten Mastochsen,

eine Fahne,

f) für die besten eigen gezüchteten Zucht-Stuten der Rustikal-Besitzer der, dem Vereine beigetretenen, Kreise aus dem von den Kreis-Ständen bewilligten Fond,

1te Prämie, ein Paar gute neue Pferde-Geschirre mit Zaun und Kreuzleinen,
2te — ein neuer englischer Sattel,
3te — ein verbesserter neuer böhmischer Pflug (Ruchadlo),

g) für die beste Nutzkuh der Rustikal-Besitzer,

1te Prämie, ein Ducaten in Gold,
2te — ein seidenes Tuch.

Es werden Actien à 1 Rthlr. 5 Sgr. ausgegeben, zu welchen auch die Hutschleifen gehören, welche zum Entrée bei dem Pferde-Rennen und der Thierschau dienen.

Für den vollen Preis der verkauften Aktien, nach Abzug der entstandenen Kosten, werden Thiere bei der Schau angekauft, auf dem Platze verloost und an den Gewinner verabfolgt.

Solche Aktien sind bei allen Mitgliedern des Vereins, so wie bei dem Commerzien-Rath Herrn Albrecht, Kaufmann Herrn Cecola, Kaufmann Herrn Czekal, Gastwirth Herrn Jaschke, Kaufmann Herrn Traube, Kaufmann Herrn Hoffmann und in der Hirt'schen Buchhandlung zu haben.

Die Anmeldung der zur Schau zu stellenden Thiere und Ackerwerkzeuge ꝛc. erfolgt bis zum **26.** April **c. a.** bei dem Secretair des Vereins, Herrn Inspektor Willimek zu Ratibor.

Rustikal-Besitzer müssen über die eigene Zuzucht der zur Schau stellenden Thiere ein ortspolizeiliches Zeugniß beibringen.

Der Eintritt von Zuschauern auf dem Platze kann nur gegen ein Eintrittsgeld von **5** *Sgr.* gestattet werden.

Nach der Thierschau ist ein Diner bei dem Gastwirth Herrn Jaschke, das Couvert à **20** *Sgr.* arrangirt. Die Herren, welche daran Theil nehmen wollen, werden ergebenst ersucht, spätestens bis zum **30.** April durch gefällige Unterschrift auf den bei Herrn Jaschke ausliegenden Einladungsbogen die Zahl der bestellten Couverts zu vermerken.

Ratibor den **25.** März **1843.**

Sprüche für's Leben.

Der ganze Reiz des Umganges unter wahren Freunden liegt allein in der Offenheit des Herzens, wo jede Empfindung und jeder Gedanke gemeinschaftlich ist, wo jeder sich so fühlt, als er sein s o l l, und jeder sich zeigt, wie er ist.

Vor vergeblichen zwecklosen Gesprächen hüte dich sehr! Man kommt so leicht so unvermerkt hinein. — Welche Verschwendung seiner Geisteskräfte! Eitle Geschwätze wie nah' an bösen Geschwätzen!

Der genießt am meisten und innigsten, der die wenigsten Bedürfnisse hat.

Denke auch am Morgen, wenn du nach Abend siehst, und wenn vor dir die Sonne untergeht, so wende dich um, und sieh wieder im Morgen einen Mond aufsteigen. Der Mond ist Bürge der Sonne, wie die Hoffnung die Bürgin der Seligkeit.

Mit innigem Gebete und festem Vorsatze ist Vieles möglich. Hat man Gott im Herzen, so grübelt man nicht; dann ist nur eine große, herzerhebende Empfindung in der Seele. Auf dem göttlichen Gesichtspunkt giebt es keine Wolken, da ist nur ein Glanz, eine Herrlichkeit.

N o t i z e n.

(Auch eine Rache.) Mad. D. hatte eine schöne Katze, die der Herr v. N., ein Jagddilettant, eines Tages erschoß. Mad. D. ließ sogleich in ihrem Hause und in den Wohnungen ihrer Freunde alle Arten von Mäusefallen aufstellen. Als sie drei bis vierhundert lebendige Mäuse zusammengebracht hatte, ließ sie dieselben in eine Kiste einschließen und schickte sie an die Frau v. N. Diese, welche nicht wußte, woher sie diese Kiste erhielt, öffnete sie selbst, weil sie vermuthete es möchten sich neue Modenartikel darin befinden, — die Mäuse sprangen heraus und verbreiteten sich in dem ganzen Hause. Unten auf der Kiste endlich befand sich ein an Frau v. N. adressirtes Briefchen, das blos die Worte enthielt:

„Madame, Ihr Gemahl hat meine Katze erschossen, hier schicke ich Ihnen meine Mäuse."

Einige Maroders riefen im Vorbeireiten einem Bauer zu, der auf seinem Acker mit Säen beschäftigt war, und fragten ihn nach dem rechten Wege. Als er ihnen solchen gewiesen, sagte Einer: „Guter Freund, es ist recht, daß du so fleißig bist; aber die Früchte deiner Arbeit werden wir wohl genießen." — „Das ist leicht möglich," versetzte der Bauer, „d e n n i c h s ä e H a n f."

„Im April geht die Welt zu Grunde, ich reise nach China, und mir geschieht gar nichts," meinte ein Witzkopf. „Warum?" fragte man. „Weil China um fünfhundert Jahre zurück ist."

Allgemeiner Anzeiger.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der Klodnitz-Kanal wird wegen mehrerer nothwendig gewordenen Reparaturen während des Zeitraums vom **1.** August bis zum **25.** October d. J. für die Schiffahrt gesperrt werden. Oppeln den **1.** April **1843.**

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Sonnabends den 22. April d. J.

Ball im Casino.

Ratibor den 10. April 1843.

Die Vorsteher.

Etablissement.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum habe ich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierorts als

Damen = Schneider

etablirt habe. Ich bitte um geneigten Zuspruch und verspreche die prompteste und reellste Bedienung. Meine Wohnung ist am Oder=Thore im Hause der verwitt. Frau Tuchmacher=Meister Sanneg.

A. Kostelnik.

Der dem Dominio eigenthümlich gehörige Poßnitzer Dorfkretscham bei welchem sich 24 Morgen 74 []Ruthen Acker in zusammenhängender Lage in der Nähe des Dorfes befinden, nebst einem Obst= und Gemüse=Garten ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige und Zahlungsfähige können sich bei dem unterzeichneten Wirthschafts=Amt melden und die Bedingungen einsehen.

Poßnitz den 11. April 1843.

Das Wirthschafts=Amt.

Verkauf von Gebrauchs= und Gestüt=Pferden.

Zehn bis zwölf herrschaftliche Gebrauchspferde, worunter einige zur Zucht sehr geeignete Stuten, und eben so viel 1=, 2= und 3jährige Fohlen, theils von dem Vollbluthengste Young Adraft, theils von andern Königl. Gestüthengsten abstammend, werden wegen Ableben des Besitzers, Dienstag, den 25. April Vormittags 10 Uhr, auf dem herrschaftlichen Hofe zu Jacobsdorf bei Falkenberg, an den Meistbietenden verkauft.

Lokal = Veränderung.

Meine **Lederhandlung** habe ich vom Blücher=Platze nach der Büttner Str. No. 1 verlegt

Breslau den 10. April 1843.

D. Schlesinger.

Agentur Ratibor auch für Oestreich bei JOHANN CZEKAL, der im Jahre 1831 auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit gegründeten Königl. Sächs. confirmirten

Lebensversicherungs - Gesellschaft zu LEIPZIG.

Die unten aufgestellten Resultate über die Wirksamkeit dieses, keinem Privatvortheile dienenden, sondern lediglich dem allgemeinen Wohle gewidmeten Instituts, geben einen erfreulichen Beweis seines segensreichen Fortschreitens und rechtfertigen wohl die Theilnahme des Publikums aller Stände an demselben vollständig.

Daher sollten nicht allein die Mitglieder der Anstalt, sondern jeder Menschenfreund sich aufgefordert fühlen dahin mitzuwirken, dass diese Theilnahme immer allgemeiner werde.

Wie viele Klagen über Kummer und Noth, welche beim Tode eines Familienvaters laut werden, würden vermieden, wenn der Verstorbene an Versicherung seines Lebens gedacht hätte!

Der gewöhnliche Einwand, dass die Beiträge wegen beschränkter Einnahme nicht erübrigt werden können, wird dadurch widerlegt, dass selbst der Unbemittelte, wenn es ihm Ernst ist, wohl seine Einrichtung treffen kann, um ein, den Verhältnissen angemessenes, Capital den Seinigen zu hinterlassen.

Denn um z. B. 500 Thlr. zu versichern bedarf es im Alter zwischen 30 uud 50 Jahren, nachdem, wie untenstehende Tabelle zeigt, die Dividenden so bedeutende Erleichterungen gewähren, nur einer täglichen Ersparniss von etwa 10 bis 15 Pfennigen oder 4 bis 6 Kreuzern.

Mitte März 1843.

In Kraft befindliche Versicherungen: 3419 Personen mit: 4,216,600 Thlr.
Für 367 verstorb. Mitglieder wurden in Allem ausgezahlt: 492,300 Thlr.
Die den Mitgliedern bei Lebzeiten zurückgezahlten

Dividenden

betrugen: 1842 den 6ten Theil
1843 - 5 - -
eines Jahresbeitrags. Zeither zusammen: . . . . . . 72,450 Thlr.
oder durchschnittlich jährlich 22 pro Cent.
Angesammelte Ueberschüsse Ende 1842 483,121 Thlr.

Auszug
aus den Tabellen der jährlichen Beiträge
für 100 Thaler Versicherungssumme.
Nach dem 14 Thaler-Fusse, den Thaler zu 30 Neugroschen à 10 Pfennige.
(1 Thaler gleich 1 Fl. 45 Xr. im 24½ Fl.-Fusse.)

Alter.	Auf 1 Jahr.			Auf 5 Jahre.			Auf Lebenszeit			Die Dividende verminderte bisher den jährlichen Beitrag für eine Versicherung auf Lebenszeit von 1000 Thlr. durchschnittlich von			auf		
Jahre.	Tlr.	Ngr	Npf	Tlr.	Ngr	Npf	Tlr.	Ngr	Npf	Tlr.	Ngr	Npf	Tlr.	Ngr	Npf
15	—	24	3	—	25	9	1	25	5	18	15	—	14	15	8
20	—	28	4	1	—	8	2	2	9	20	29	—	16	12	7
25	1	5	3	1	8	—	2	10	6	23	16	—	18	13	—
30	1	11	—	1	13	4	2	19	—	26	10	—	20	18	8
35	1	17	5	1	19	2	2	29	1	29	21	—	23	8	—
40	1	20	6	1	21	5	3	11	6	33	26	—	26	15	9
45	1	24	4	2	—	6	3	28	9	39	19	—	31	1	4
50	2	11	8	2	18	6	4	22	—	47	10	—	37	2	3
55	3	1	—	3	10	6	5	22	3	57	13	—	44	29	7
60	3	25	3	4	9	5	7	4	8	71	18	—	56	2	6

Wohnung = Vermiethung.

In meinem Hause auf der Neuen=Gasse sind die sämmtlichen Localitäten, die gegenwärtig von dem Destillateur Herrn Höniger noch bewohnt werden, anderweitig zu vermiethen, und das Nähere bei mir selbst zu erfahren; darunter ist eine Piece, die sich besonders zu einem kleinen Verkaufs=Gewölbe eignet.

Ratibor den 13. April 1843.

Żentzytzki,
Servis = Rendant.

Auction.

Mittwoch den 26. April c. Nachmittag 1 Uhr werden in dem Hause des Schneidermeister Burschke in Leobschütz verschiedene elegante, noch gut conservirte Möbel von Mahagoni, Zuckerkisten, Erlen= und Birkenholz, so wie Hausgeräth, Reitzeugstücke, einige Bücher und feine Rothweine im Wege der Auction verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Leobschütz den 8. April 1843.

Roßhaarzeug zu Unterröcken.

Das von mir neu erfundene **Roßhaarzeug**, welches an Dauerhaftigkeit alle bisherigen übertrifft, verkaufe ich nicht nur als **fertige Röcke**, sondern auch in Ellen und **ganzen Stücken.**

C. E. Wünsche,
Breslau, Ohlauerstraße Nr. 24.

Zur gütigen Beachtung.

Alle Sorten Nägel sind bei mir, und zur größern Bequemlichkeit, auch in der Tuchhandlung des Herrn A. Grunwald lange Gasse zu den billigsten Preisen zu haben.

J. Sachs.

Irrthümlich habe ich in Nr. 28 dieses Blattes: „Odervorstadt' statt Bosac bei Ratibor als meinen Wohnort angegeben.

Bosac bei Ratibor.

J. Sachs.

Die Weinhandlung von
Robert Hoffmann
empfiehlt zu den Festtagen

Choscher = Weine

als herben und süßen Ungar, Franz und Muscat von den besten Gattungen mit Original=Siegel und Attest vom Ober=Rabiner.

Bleichwaaren=Besorgung.

Nachstehend genannte Herren übernehmen auch in diesem Jahre alle Arten von Bleichwaaren zur Beförderung an den Unterzeichneten. — Schöne, unschädliche Rasen=Bleiche und die billigsten Preise versichert ganz ergebenst.

Hirschberg in Schlesien 1843.

F. W. Beer.

In Pleß Herr Kaufmann Moritz Eberhard.
= Beuthen = = A. Heintze.
= Gr. Strehlitz = Eduard Jäschke.
= Leobschütz = = J. C. F. A. Burger.
= Loslau = = Lonicer's Eidam Sponer.
= Ratibor = = Bernhard Cecola.
= Oppeln = = L. E. Schliewa.
= Lublinitz = = Fr. Hensel.
= Creutzburg = C. H. Hertzog.
= Neustadt = = C. L. Ohnesorge.
= Gleiwitz = = J. S. Rothmann.
= Grottkau = = C. E. Bittner.

Kirchen = Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Geburten: Den 2. April dem Schuhmachermst. Franz Sosna eine T., Marie Franziska. — Den 5. dem Gürtler Carl Schwartz eine T., Emilie Louise.

Todesfälle: Am 5. April Magdalena verehl. Tapezierer Königsdorf, an Abzehrung, 36 J. — Am 5. Amalie, T. des Malers Adolph Kühnel, an Schwäche, 1 J. 5 M. — Am 7. Josephine verwittw. Apotheker Kurz, an Gicht, 44 J. — Am 7. Cäsar Form, O. L. G. Referendarius, an Brustkrankheit, 35 J. — Am 10. Franz, S. des Kürschners Johann Grötschel, am Husten, 6 M. — Am 13. Joseph Suchy, Schuhmachergesell, an Wassersucht, 32 J.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Geburten: Den 12. April dem Tischler Przibilla ein S.

Markt = Preis der Stadt Ratibor

am 13 April 1843.	Ein Preuß. Scheffel kostet	Weizen Rl.	sgl.	pf.	Roggen Rl.	sgl.	pf.	Gerste Rl.	sgl.	pf.	Erbsen Rl.	sgl.	pf.	Hafer Rl.	sgl.	pf.
	Höchster Preis	1	13	6	1	4	6	1	—	—	1	12	—	—	24	—
	Niedrigster Preis	1	9	—	1	1	6	—	27	—	1	9	—	—	21	—

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit **der Hirt'schen Buchhandlung** in **Ratibor.**